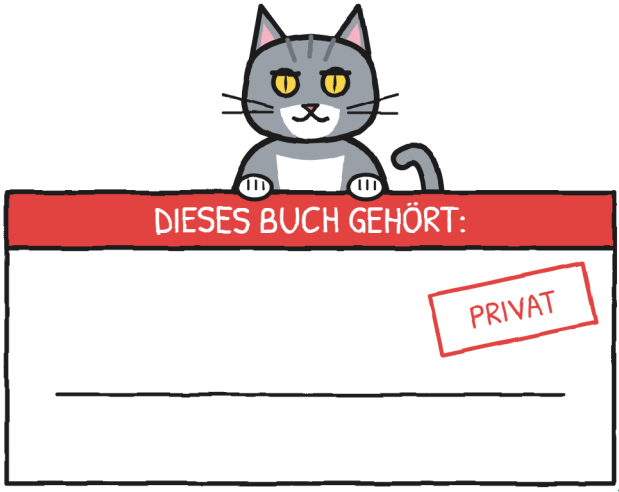


Und sonst niemandem. –J.

Wenn du es findest, öffne es nicht vor dem Donner.



Dieser Stempel zeigt, was nur in der Geschichte passiert: Mach es nicht nach. Wenn es über mehrere Seiten geht, stehen AB HIER und BIS HIER dran. Bei einem echten Gewitter gilt die letzte Seite. –J.

UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 2

Nicht öffnen vor dem Donner

Lui Eriksson

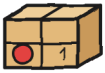


GRÖSSE XL · Illustrierter Roman · 13+

UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 2
Nicht öffnen vor dem Donner
Zweites Buch der Reihe. Das erste: „Dieses Paket beißt“.
Text und Illustrationen: Lui Eriksson
Deutsche Fassung: LinguAula
GRÖSSE XL · Illustrierter Roman · 13+
Erste Auflage: 2026
© 2026 Lui Eriksson · info@linguaula.com
Frei fotokopierbar, für den Unterricht und für zu Hause.
Schriften: Andika, Patrick Hand, Caveat und Courier Prime (Lizenz SIL OFL).

Übe jedes Kapitel auf
linguaula.com

Beim Schreiben dieses Buches wurde kein Donner verletzt. –J.



KAPITEL 1

Gewitterjäger

Im Laden gegenüber steht ein Paket, das zittert.

Letzten Samstag hat es sich nur ein einziges Mal bewegt. Seitdem hört es nicht mehr auf: ein feines, anhaltendes Zittern, wie bei einem kleinen Hund im Wartezimmer beim Tierarzt. Das geht jetzt seit sieben Tagen so. Jeden Tag ein bisschen mehr.

Und ich habe ein neues Heft.

Heft 1 ist mir ausgegangen. Mara, die Chefin von Unmögliche Lieferungen, hat mir dieses hier gegeben: blauer Deckel und in einer Ecke der rote Stempel des Ladens. Auf die erste Seite schrieb ich den Titel, mit einem neuen Wort:

LIEFERHEFT 2 · von Gunni. OFFIZIELL.

„Offiziell" heißt: Ich lese es zuerst. Offiziell. –].

Mara sagt, offizielle Hefte bemalt man nicht. Das werden wir noch sehen: In diesem hier ist schon eine Zeichnung.

Was man über das andere Heft wissen muss: Vor zwei Samstagen haben Jule (die mit den grünen Notizen) und ich nachts, über einen Steg und ohne einen einzigen Erwachsenen, ein Ei zugestellt, das seit Jahren niemand hatte zustellen können. Jetzt ist es Krümel, ein Drachenbaby, das mich bei allem kopiert. Mara, die Hexe des Ladens, hat uns bestraft: jeden Samstag dort, um zehn. Ich bin der Neue im Viertel, und fast alles, was mir gehört, steckt noch in Kartons.

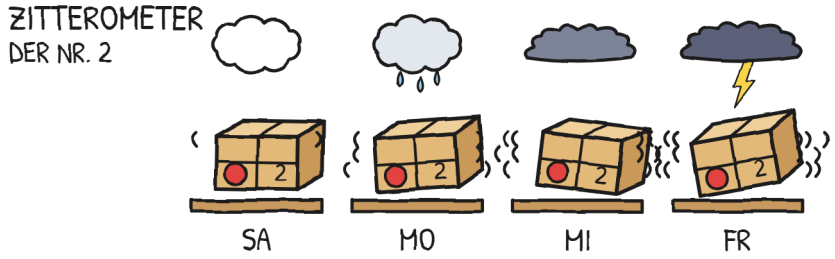
Das Paket, das zittert, ist die Nr. 2. Es steht im Regal mit den Retouren und hat ein Etikett, das ich auswendig kenne: Ich habe es an jedem Nachmittag dieser Woche gelesen, im Stehen und ohne es anzufassen, während Mara so tat, als sähe sie mich nicht:

- Nr. 2 · ZERBRECHLICH.
- EMPFÄNGER: Flora, Kanalstraße 9.
- ANWEISUNG: NICHT ÖFFNEN VOR DEM DONNER.
- ABSENDER: R.

Rundherum dreiundzwanzig RETOUR-Stempel. Ich habe sie zweimal gezählt, für den Fall, dass einer abgefallen wäre.

Eine Retoure ist ein Paket, das noch niemand zustellen konnte: Wenn der Empfänger es nicht mit Tinte unterschreibt, die nicht weggeht, fliegt es im Morgengrauen zurück in sein Regal, in einer Reihe, wie Enten. Es sind noch neunzehn übrig: Das steht an der Wand, in Grün, in Jules Schrift, und was Jule in Grün schreibt, geht nicht weg. Alle schickt dieselbe Person: R. Das Einzige, was man über R. weiß, ist die ganz üble Handschrift.

Jeden Nachmittag schrieb ich auf, wie stark es zitterte und wie das Wetter war: So entstand das ZITTEROMETER DER NR. 2. Am Freitag trug die Wolke einen Blitz in sich.



Es zittert nicht vor Angst: Es zittert, weil ein Gewitter kommt. Am Samstag, um sechs Uhr abends. Ich habe sechs Mal im Wetterbericht nachgesehen. –J.

Ich las die Notiz zweimal. Beim zweiten Mal nur das Stück mit der Sechs.



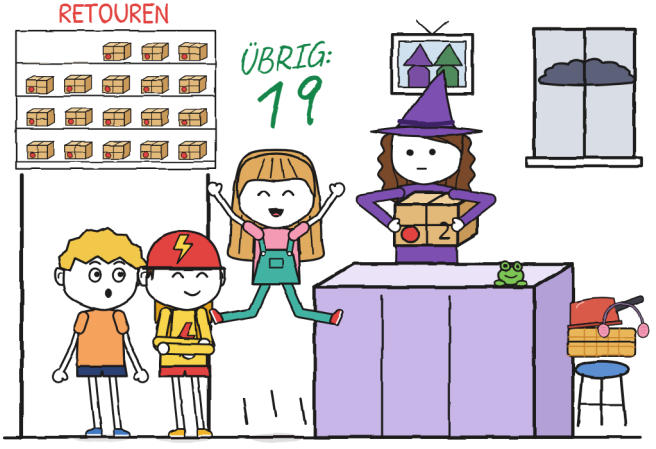
Am Samstag um zehn erwartete uns Mara – lila Hut, Stempel, der Funken sprüht, die nach ausgepusteter Kerze riechen – hinter dem Tresen, die Nr. 2 in den Händen. Nicht im Regal: in den Händen. Neben dem Stempel stand noch der Gummifrosch, mein Frosch, seit er niemandem mehr gehörte. Und Toni, der Kurier von BLITZ, stand da, den Helm auf: Auch für ihn sind die Samstage Strafe, und Toni sitzt Strafen so ab, wie er liefert, pünktlich und ohne irgendetwas abzulegen.

„Dreiundzwanzig Mal habe ich es selbst ausgeliefert“, sagte Mara. „Und kein einziges Mal bei Gewitter.“

Mara fuhr mit dem Daumen über das Etikett. Ich sah zum Schaufenster, das immer grauer wurde: Die Tour heute würde nicht wie die anderen werden.

„Dieses hier“, kündigte Mara an, „werdet ihr zustellen. Heute Nachmittag.“

Jule machte einen so großen Satz, dass sie fast das Schild ÜBRIG: 19 berührte, und noch im Fallen redete sie schon. Ich sprang nicht: Mir blieben zwei Wörter, „heute Nachmittag“, und eine Uhrzeit, sechs, die schwerer wogen als das Paket.



Mara stellte drei Bedingungen, die sie an den Fingern abzählte:

1. Ihr geht um fünf Uhr los, bevor das Gewitter kommt, und bleibt in Floras Haus, bis es vorbei ist.
2. Eure Familien wissen es schon, und Flora auch.
3. Es gilt die Regel vom Etikett: Nicht öffnen vor dem Donner. Und es muss der Donner genau über euch sein: Die von weit weg zählen nicht.

Ich erkannte den Trick: Das waren fast die Regeln aus der Standpauke von Vera, bei der Krümel wohnt, nur vorher gesagt statt nachher. Mara war bei der Standpauke gar nicht dabei gewesen und wusste es trotzdem: In diesem Viertel kommen die Standpauken früher an als die Pakete.

„Und du kommst nicht mit?“, fragte Jule.

„Ich muss hier noch einiges erledigen“, sagte Mara und blickte durchs Schaufenster zum Himmel, der langsam grau wurde.

Am Ende des Tresens lagen eine gefaltete Decke, ein Paar Ohrenschützer vom Skifahren und ein Kochtopf. Ich sah alles. Ich schaute weiter das Paket an.

Da sah Jule mich an. Genau mich.

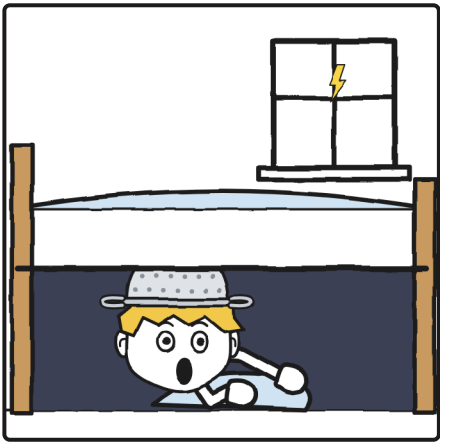
„Magst du Gewitter?“

Sie fragte es und sah mir dabei direkt ins Gesicht. Ich hätte die Wahrheit sagen können. Ich sagte das hier:

„Ich liebe sie. In meinem alten Viertel war ich Profi-Gewitterjäger.“

Im anderen Heft hat eine Lüge einen Tag und eine Nacht gebraucht, um zurückzukommen. In diesem beschloss ich, ihr den Weg zu sparen: Ich zeichnete die Lüge noch am selben Morgen und in dem Bild daneben die Wahrheit.



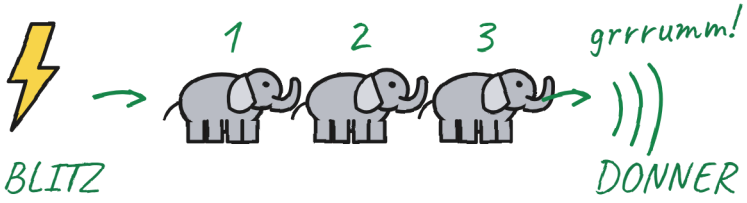


Das Nudelsieb war das aus unserer Küche, aus Stahl, mit zwei Griffen. Es hielt keine Blitze ab. Mir half es, etwas auf dem Kopf zu haben. Jetzt steckte es in irgendeinem Umzugskarton, neben der Schere, die meine Mutter seit einer Woche suchte.

Jule zeigte mir, wie man ein Gewitter zählt, in meinem Heft, ohne um Erlaubnis zu bitten und in Grün.

Man zählt vom Blitz bis zum Donner, in Elefanten: „Ein Elefant“ dauert ungefähr eine Sekunde, und je drei sind ein Kilometer. So weiß man, mehr oder weniger, wie weit weg dieser Blitz eingeschlagen ist; wo der nächste einschlägt, nicht. Auch das, wann man wieder rausgehen kann, sagt die Zählung nicht,

und das ist laut Jule eine andere Regel, ohne Zeichnung: eine halbe Stunde nach dem letzten Donner.



ein Elefant, zwei Elefanten, drei Elefanten …

1 Elefant = 1 Sekunde

3 Elefanten = 1 Kilometer (mehr oder weniger)

0 Elefanten = ÜBER UNS!

↖ Das ist der Donner vom Etikett.
Die von weit weg öffnen das Paket nicht.

Mehr Elefanten: Dieser Blitz war weiter weg.

Hörst du Donner, auch weit weg: Schutz suchen!

Ich probierte es leise aus, und es kamen rasend schnelle Elefanten heraus, von der Sorte, die nichts taugt. Ich musste nichts zählen, denn ich liebe Gewitter, aber ich schrieb es auf, für alle Fälle.

Toni las das Etikett über meine Schulter, wie er alles liest, was nicht ihm gehört.

„BLITZ liefert nicht bei Gewitter“, sagte er und zeigte uns das Kleingedruckte auf seinem gelben Rucksack: BLITZ-KURIER · IN ZEHN MINUTEN ODER GRATIS und, durch Jules Lupe, ein Sternchen: *Ausgenommen Gewitter.

„Noch ist kein Gewitter“, sagte Jule.

Toni ging das Kleingedruckte noch einmal durch, falls dort etwas von „noch“ stand. Da stand nichts.

Also kam Toni mit uns. Er zählt die Elefanten in einem Rutsch, „einszweidrei!“, als wären sie eine Lieferung. Bei Toni ist jedes Gewitter genau einen Kilometer weit weg. Ich weiß nicht, ob das Mut ist oder ein Mangel an Elefanten.



Um fünf ging ich über die Straße nach Hause, um meine Regenjacke zu holen; Jule wartete im Hauseingang auf mich. Meine Mutter erwartete mich an der Wohnungstür, die Regenjacke baumelte ihr von der Hand. Sie hat eine Theorie über Orange: dass man es von weitem sieht. Ich habe nie erfahren, von wo aus sie eigentlich hinsehen will.

„Zieh die orange an“, sagte sie. „Willst du wirklich gehen? Aber du, wenn es donnert …“

„TSCHÜSS, MAMA!“

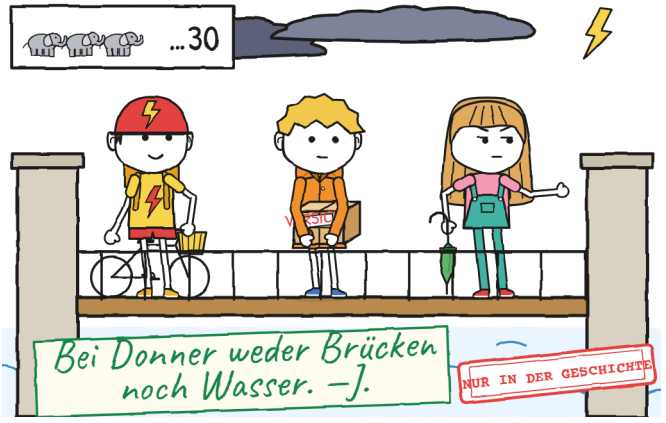
Ich rannte die Treppe hinunter, immer zwei Stufen auf einmal. Ich hatte ausgerechnet, dass im Hall des Treppenhauses ein

halber Satz meiner Mutter unterwegs verloren gehen würde. Er ging nicht verloren. Jule stand unten.

„Aber du, wenn es donnert …“ WAS? –J.

Wir überquerten die Große Brücke unter einem Himmel, der immer schwärzer wurde. Nachts wird sie für die Schiffe hochgeklappt; tagsüber geht jeder darüber, und um diese Zeit gingen nur wir darüber und ein Mann in Eile in der Gegenrichtung, der richtigen, wenn ein Gewitter kommt. Ich trug die Nr. 2 mit beiden Händen, ganz gerade. Toni schob sein Rad: So langsam habe ich BLITZ noch nie gesehen, und dabei hatte er sich nicht mal verirrt.

Als wir die Mitte erreichten, grüßte Jule das Wasser auf ihre trockene Art: mit der Hand, kurz, ohne zu lächeln, wie jemanden, den sie nicht leiden kann. Sie macht das seit der Nacht auf dem Steg. Ich glaube, das ist die Abmachung: Sie grüßt, und das Wasser lässt sie durch.



Ganz weit weg leuchtete der Himmel auf.

Es war ein Flackern hinter den Wolken, ohne Geräusch, als würde jemand in einem Zimmer, in dem du nicht bist, das Licht an- und ausmachen. Jule blieb abrupt stehen und zählte leise Elefanten, mit geschlossenen Augen. Sie zählte dreißig, bevor sie etwas hörte. Ich zählte innerlich mit, mit meinen rasend schnellen Elefanten, und bei mir kamen zweiundvierzig heraus.

Grrrumm.

„Bis zu diesem Blitz sind es ungefähr zehn Kilometer“, rechnete sie aus. „Der Wetterbericht kündigt das Gewitter für sechs Uhr an.“

„Es hat gedonnert!“, rief Toni. „Darf man es jetzt öffnen?“

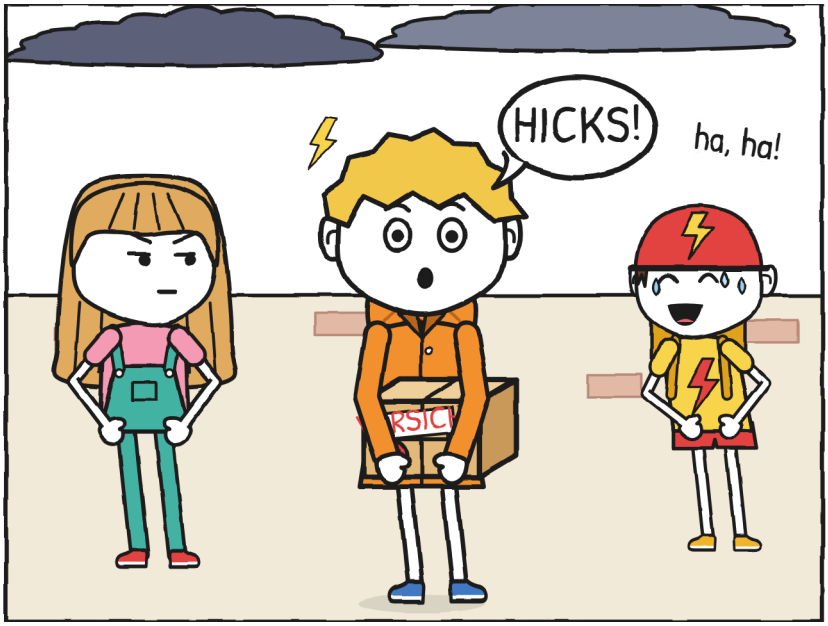
„Zum Öffnen zählt der nicht“, sagte Jule, ohne die Augen zu öffnen. „Er ist zehn Kilometer weit weg; der vom Etikett ist der genau über uns: null Elefanten. Aber man hört ihn schon: Schutz suchen! Lauft!“

Ich rannte bis zur Kanalstraße und tat so, als hätte ich nichts gehört. Weder das Grrrumm noch das mit sechs Uhr.

„War das ein Hicks?“, fragte Jule, ohne langsamer zu werden.

„Nein“, sagte ich. „Hicks!“

Toni klappte über dem Lenker zusammen und lachte so sehr, dass ihm das Rad zur Seite wegzog. Jule lachte nicht. Sie kniff die Augen zusammen, wie wenn sie etwas liest, das nicht dasteht.



Ein Donner, ein Hicks: Das habe ich, seit ich klein bin. Wenn das Gewitter weit weg ist, bleibt es bei einem; wenn es über mir steht, kommt noch einer und noch einer, alle drei Sekunden, bis es weiterzieht. Das ist keine Angst. Mein Körper macht das, ohne mich zu fragen, wie Wachsen oder Niesen, und wie das Wachsen hört es nicht auf, nur weil man irgendein Gesicht dazu macht. Ich weiß es, weil ich es mit allen Gesichtern versucht habe.

Das nennt man Angst. –J.

In der Kanalstraße wartete Vera, die mit den roten Haaren, schon vor der Tür des Drachenhauses auf uns, gleich neben der von Flora, mit Krümel auf dem Arm. Kaum hatte Krümel mich gesehen, machte sie mein Gesicht: Das macht sie immer; sie sieht

mich eine Sekunde lang an, prüft, welches Gesicht ich gerade habe, und setzt es auf.

Ich legte die Nr. 2 in den Korb von Tonis Rad und öffnete die Arme.

„Es ist ihr erstes Gewitter“, sagte Vera und legte sie mir in die Arme. „Sie kopiert dich in allem, Gunni. Auch in dem, was du fühlst. Wenn sie Angst bekommt, zieh nicht an ihr: Sie hält sich fest. Wenn es vorbei ist: dreimal an Floras Hofmauer klopfen, dann hole ich sie ab.“

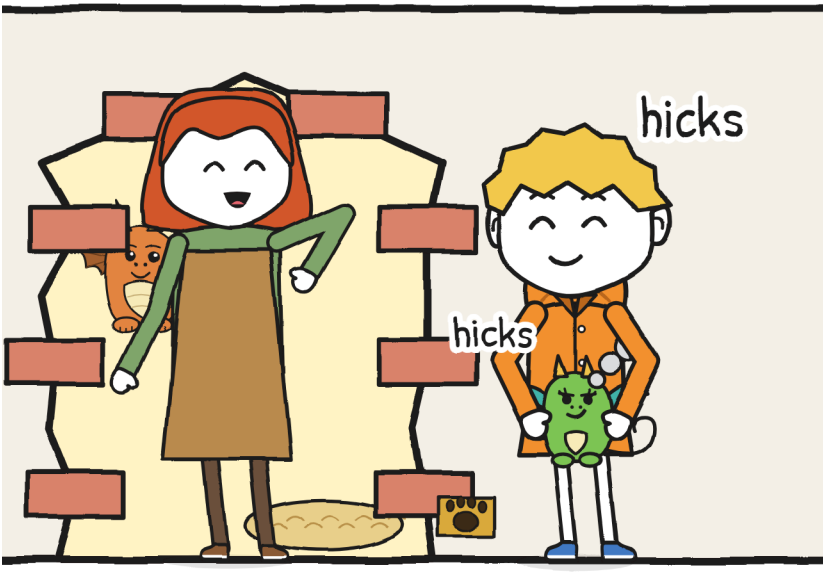
„Ich fühle nichts“, antwortete ich. „Ich liebe Gewitter.“

Ich sagte es mit herausgestreckter Brust, und Krümel in meinen Armen streckte die Brust genauso heraus, mit langem Hals: das Ebenbild von jemandem, der Gewitter liebt, in zwei Größen. Vera sah uns beide an, einen über dem anderen, mit demselben Gesicht, und sagte nichts. Vera hebt sich die Dinge für den Moment auf, in dem man sie braucht.

Weit weg donnerte es. Ich machte Hicks. Krümel machte Hicks, und ihr stieg Rauch aus der Nase.

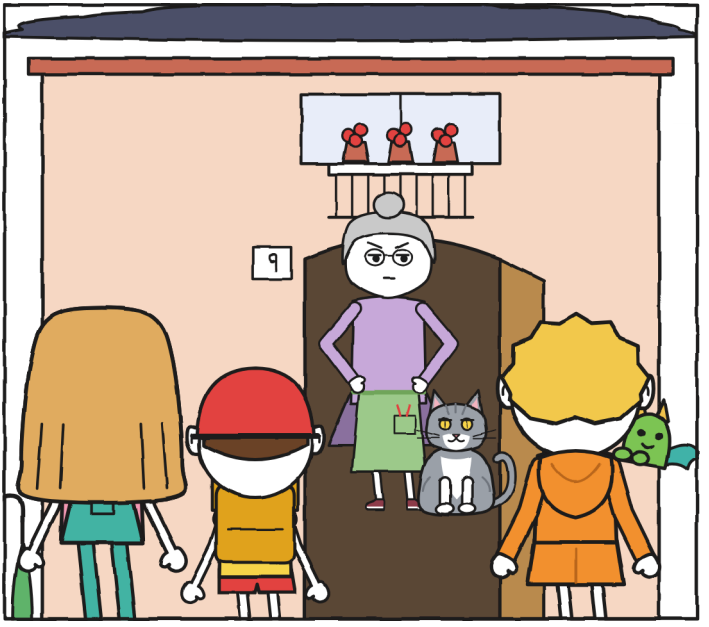
„Alle rein, sofort“, schnitt Vera uns das Wort ab und schob uns zu Floras Tür.

Floras Haus ist das mit den Geranien auf dem Balkon, von dem aus uns vor zwei Samstagen eine Frau beobachtet hat, die Gießkanne in der Luft.



Sie öffnete die Tür, bevor wir klingeln konnten: eine Frau mit grauem Dutt und Brille, in einer grünen Gärtnerschürze voller Taschen, und zwischen ihren Füßen ein grauer Kater mit weißer Brust, der uns ansah wie ein Paket, das nicht für ihn bestimmt war. Sie sah das Paket an. Sie sah den Himmel an. Sie sah Krümel an. In dieser Reihenfolge, und jedem widmete sie gleich viel Zeit, nämlich wenig.

„Veras Kleine. Dass sie mir bloß die Farne nicht ansengt“, sagte sie. „Kommt rein, gleich regnet es. Aber ich warne euch: Ich unterschreibe keine Steine.“


9

EINE GESCHICHTE, SECHS GRÖSSEN

Dieses Buch gibt es in sechs Größen, von 3 bis 16 Jahren, und in mehr als 20 Sprachen. XXS, XS, S, M und L erzählen die Geschichte Seite für Seite, mit denselben Bildern und immer mehr Zwischentönen. XL ist der Roman: dieselbe Geschichte, mit Platz für alles, was Gunni denkt und nicht sagt.

GER-Niveaus als Richtwert: XXS, pre-A1 · XS, A1 · S, A2 · M, B1 · L, B2 · XL, B2–C1.

Jeder in seiner Größe. Dasselbe Gewitter. —J.

FÜR FAMILIEN UND LEHRKRÄFTE

Übe jedes Kapitel auf linguaula.com (mit den Aktivitäten der Größe L)